

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o. 184.

Leipzig, Sonnabend den 13. August.

1870.

Amtlicher Theil.

Erchienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Dunker & Humblot in Leipzig.

7334. † Dreydorff, J. G., Unser Gebet. Predigt üb. Psalm 115, 1. gehalten am 3. August 1870. gr. 8. Geh. * 4 N^o

Geographisches Institut in Weimar.

7335. † Specialkarte vom Kriegsschauplatz der Nord- u. Ostsee. Lith. u. color. gr. Fol. 1/2 ^{fl}

Klein'sche Buchh. in Grefeld

7336. Klöters, C., die Dezimalrechnung u. deren Anwendung auf das neue Maß u. Gewicht. 8. Geh. 3 N^o

7337. Taschen-Rechenbuch f. das deutsche Volk. 13. Aufl. 32. Geh. 1/2 ^{fl}

Schlimpert in Meissen.

7338. † Mooser, L., Aufgaben zum Tafelrechnen f. Volksschulen. Mit besonderer Berücksichtig. d. neuen metrischen Maßes u. Gewichtes. 5. u. 6. Hft. 8. à 1 1/2 N^o

5. 7. Aufl. — 6. 4. Aufl.

7339. † — Auflösungen dazu. 1—6. Hft. 5. Aufl. 8. à * 2 N^o

Schlimpert in Meissen ferner:

7340. Schlimpert, R., praktisches Aufgabenbüchlein zu deutschen Stylübungen f. die Hand der Kinder. 10. Aufl. 8. Cart. 3 N^o

Schmorl & v. Seefeld in Hannover.

7341. † Grenzgebiete, die französisch-deutschen, nebst Angabe der ehemaligen [1610] Grenzen Deutschlands gegen Frankreich u. der Sprachgrenze beider Völker nach Angaben d. Prof. Dr. Guthe. Lith. u. color. Imp.-Fol. 1/2 ^{fl}

Scholze in Leipzig.

7342. Schaufenster, moderne, u. Laden-Einrichtungen [Auslagen u. Gewölbe]. Zusammengestellt aus den „Vorlagen f. Architekten u. Bautischler“ v. A. Fricke. 2. Aufl. 5. Lfg. Fol. * 1 ^{fl}

Stabel'sche Buchh. in Würzburg.

7343. Casselar's, C., Rede gegen die Sklaverei. Gehalten in der Sitzung der spanischen Cortes. 8. Geh. 2 N^o

7344. Kriegslieder, deutsche, 1870. 32. Geh. 1 N^o

7345. Ritter, C. E., Rhein-Karte v. Basel bis Coblenz [Ulm—Paris]. Lith. u. color. qu. Fol. 1/2 ^{fl}

Thiele in Berlin.

7346. † Franzosenkrieg, der, von 1870. 1. Buch. Der wahre casus belli. Von Homer dem Jüngeren. gr. 16. Geh. 1 N^o

7347. † Kriegs-Vaterne, deutsche. Nr. 1. Wer Er ist u. was Er ist. 8. Geh. 1 N^o

Nichtamtlicher Theil.

Aus den Boracten zum Braunauer Blutgericht.

(Schluß aus Nr. 181.)

Widemann hatte es dahin gebracht, daß die Bewachung des Gefangenen beinahe vollständig von ihm geleitet werden konnte. Er hatte eine nicht unbedeutende Anzahl Polizeisoldaten und das ganze hiesige Bürgercorps „in Bereitschaft gesetzt“, und konnte zuversichtlich hoffen, daß die ganze bayerische Garnison, unter dem Befehl von Oberst Neumann, ihm beistehen werde, jede Gewaltthätigkeit des französischen Militärs zurückzuweisen.

Dennoch gab Widemann in der entscheidenden Stunde nach.

Hören wir die Entschuldigung, die er in seinem Bericht vom 16. August an die allerhöchste Stelle kundgibt:

So oft die französische Gendarmerie Bewegungen machte, den besagten v. Jenisch abzuführen, erneuerte ich meine Protestationen bei dem die hier liegenden französischen Truppen commandirenden General René; ich machte sie mit solchem Nachdruck, daß er die Vollziehung der Abführung von Zeit zu Zeit verschob, ob er gleich, wie er mir selbst zeigte, die unbedingte Ordre von dem kaiserl. französischen Kriegsminister Prince de Neuchâtel hatte, daher eine selbst meine Erwartung übertreffende Nachgiebigkeit und Rücksichtnahme bewies und mir womöglich bis heute Morgens einzuhalten versprach, wozu ihn meine feste Erklärung bewogen haben kann: daß ich mich aus allen Kräften der Abführung widersetzen werde, wenn sie vor Einlauf einer neuen Ordre gewagt würde.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Da ich nun gestern Mittags noch keine Verhaltensbefehle durch den Herrn v. Andrian erhalten hatte, schickte ich zu Beförderung der Sache neuerdings eine Estafette zu ihm nach München ab.

Als nun bis heute Morgens 10 Uhr noch kein allergnädigster Verhaltensbefehl an mich erschien, glaubte ich mich der Abführung des v. Jenisch zwar noch immer mit starken Protestationen, aber nicht mehr mit Gewalt widersetzen zu dürfen.

Zu Aufhebung einer gewaltthätigen Widersetzung wurde ich von folgenden Umständen bestimmt:

1) General René, der eine Ordre bei persönlicher Verhaftung den Arrestirten, koste es was es wolle, nach Braunau abzuführen, erhalten hatte, erklärte mir heute, daß er ihn nun mit Anwendung aller seiner Macht bis 10 Uhr abführen lassen werde.

Er eröffnete mir zugleich, daß heute hier bereits 2 Buchhändler von Neuburg und Donauwörth (offenbar Balm und Schoderer) angekommen, und von ihm auf den gemessensten Befehl des l. franz. Kriegsministers Prince de Neuchâtel durch hier stationirte Gendarmes gegen Braunau fort seien befördert worden.

2) Höchstbero Oberst v. Neumann erklärte mir heute, daß er nun, da er noch keine allergnädigste Ordre von München habe, nicht Gewalt anwenden, d. i. der Gewalt Gewalt entgegensetzen könne.

3) Uebrigens fand ich nach reifem Ueberlegen, daß meine gewaltsame Widersetzung das Leben vieler Höchstbero hiesiger Unterthanen auf das Spiel gesetzt und die Widersetzung selbst eine blutige Fehde geworden wäre, deren Umkreis und Ende ich nicht mehr in meiner Macht gehabt hätte; denn in Betrachtung des Hasses, den sich die Franzosen durch ihre mit Um-

gebung der competeten Stellen verübten Gewaltthätigkeiten an Allerhöchsteren Unterthanen gezogen haben, habe ich zwar die Ueberzeugung fassen können, daß die sämtlichen Bürger-Militär-corps auf eine Aufforderung von mir mit Gemeingeist, Muth und Nachdruck die französischen Angriffe zurückgeschlagen haben würden, allein ich habe auch voraus beurtheilen können, daß auf den ersten Schuß, der französischerseits auf Höchstbero Militär oder die Bürgermilitär-corps fallen würde, ein regelloser, unbändiger Aufstand mit unabsehbaren Gräuelszenen erfolgen müßte.

4) Da ich bei vorgedachten Umständen auch noch bis heute 10 Uhr früh einen officiellen allerhöchsten Verhaltensbefehl nicht erhalten habe, so war ich vollends überzeugt, die mir zu Gebot stehende unsichere Gewalt der französischen nicht entgegenzusetzen zu dürfen.

Dann fährt Baron Widemann fort:

Meiner Protestationen ungeachtet wurde daher der besagte v. Jenisch durch die französische Gendarmerie auf den Weg nach Braunau in einer Chaise abgeführt, wohin ihn meines Wissens vier Gendarmes begleiten. Sie werden den Weg über Dachau und Freising nehmen, in Dachau heute über Nacht Quartier halten. Ich habe ihnen in der Stille einen reitenden Polizeidiener nachgeschickt, der die Ordre hat, ihnen bis München zu auf der Spur zu bleiben, und von jenem Orte aus, wo sie mit dem Arretirten über Nacht bleiben, nach München zu eilen, dem Frhrn. v. Andrian, oder, falls er diesen nicht mehr anträfe, Höchstbero geheimen Referendär, Frhrn. v. Aretin, den Ort des heutigen Nachtquartiers der Gendarmes schleunigst anzuzeigen.

Ehe v. Jenisch abgeführt worden war, am 15. Aug., zeigte General René dem Baron Widemann an, daß er Befehl habe, auch die beiden Buchhändler Kieger zu arretiren. Widemann machte „die heftigsten Gegenvorstellungen, und bewirkte dadurch, daß sich René damit begnügte, ihnen (den beiden Buchhändlern) Gendarmes ins Haus zu legen und die besagten Bürger streng zu beobachten.“

An demselben Tag erhielt Widemann von der Polizei die Anzeige, daß die französischen Gendarmes den auf der Rückreise von Braunau und München begriffenen Handelsmann Nummüller von Wellenburg hier arretirt hätten, und jetzt ihn „verwachen und examiniren, ohne die ordentliche königliche Behörde in Kenntniß zu setzen“.

Die beiden Kieger und Nummüller stellten an Baron Widemann das Gesuch, „sie vor Gewalt zu schützen und ihre Bitte, vor einer königlichen Behörde gerichtet zu werden, zu realisiren“.

Widemann wandte sich sogleich auch für sie an Se. Maj. den König mit den Worten:

Ich muß auch hievon die allerunterthänigste Anzeige machen und die begründete Besorgniß beifügen, daß auch vorgedachte höchsteren Unterthanen in Gefahr stehen, durch französische Gewalt abgeführt und ohne Schutz vor fremder Gewaltthätigkeit vor ein auswärtiges Militärgericht gezogen zu werden.

Geruchen Euer königl. Majestät mir gnädigst zu befehlen, inwieweit ich Gewalt der Gewalt entgegenzusetzen habe, um Allerhöchsteren Unterthanen zu retten, ich werde diese Allerhöchsteren Befehle im Fall der Noth selbst mit Aufopferung meines Lebens vollziehen.

Indessen hatte Frhr. v. Andrian Gelegenheit gefunden, Sr. Maj. dem König persönlich die Gefahr zu schildern, in welcher v. Jenisch schwebte. Das hatte zur Folge, daß der königliche Minister Montgelas eine Note an den französischen Kriegsminister, den Prinzen Alexander richtete, und verlangte, daß v. Jenisch „seinem natürlichen Richter“ übergeben werden sollte. In seiner Antwort erklärte aber Prinz Alexander: „Die dem Buchhändler Stage (Jenisch) zur Last gelegte Verbreitung einiger gegen den Kaiser Napoleon und seine Armee gerichteten Flugschriften sei ein militärisches Verbrechen. Aus dieser Ursache müsse die Untersuchung und Bestrafung durch ein Militärgericht erfolgen und die Herausgabe des Arretirten verweigert werden.“

Hierauf fand aber der Staatsminister Frhr. v. Montgelas Gelegenheit den Prinzen Alexander persönlich in dieser Angelegenheit zu sprechen, und vermochte ihn zu bewegen, „daß er endlich zugab, daß Jenisch anstatt nach Braunau — nach München transportirt und dort dem Civilgericht übergeben werden solle“.

Nachdem Frhr. v. Andrian von dieser „günstigen Erklärung“ des Prinzen Alexander unterrichtet worden war, eilte er „mit größt-

möglicher Beschleunigung nach Augsburg“, kam aber nur bis Adelshausen, wo er dem „Transportcommando des Commis Jenisch“ begegnete.

„Fruchtlos bemühte ich mich,“ schreibt Andrian an das Generalcommissariat von Schwaben, „dasselbe Transportcommando zur Rückkehr nach Augsburg zu bewegen, und eilte daher auf der Stelle nach München zurück, um da bei dem Obersten der Gendarmes, Lesuir (?), die Ordre zu betreiben, daß gedachtes Commando mit seinem Arrestanten in Dachau Stillstand machen und von da nach München abgehen solle“.

Da erfuhr Andrian, daß diese Ordre bereits in Dachau liege. Er eilte dahin, um sich von der Angabe der Richtigkeit persönlich zu überzeugen und Anstalten zu treffen, daß der Commis Jenisch „ohne weitere Hindernisse“ nach München abgeführt werde.

Als er dies so weit besorgt hatte, daß er überzeugt sein konnte, er habe seine Aufgabe glücklich gelöst, eilte er nach Augsburg, um dort die Behörden und die Einwohnerschaft aus der peinlichen Ungewißheit, in der alle schwebten, zu erlösen.

Am 17. Aug. früh 7 Uhr kam er in Augsburg an.

In dem unmittelbar darauf erstatteten Bericht konnte Frhr. v. Andrian mit vollem Recht aussprechen: „Nach der einhelligen Meinung aller Gutunterrichteten wäre es ohne Weiteres um das Leben des Verhafteten geschehen gewesen, wenn seine Uebergabe an das Kriegsgericht in Braunau nicht glücklich hintertrieben worden wäre“.

Von ganzem Herzen stimmen wir aber auch dem Ausspruch Andrian's bei, wenn er sagt: „Ich säume nicht, das königl. Generalcommissariat von dem Ausgang eines Vorfalles pflichtschuldigst zu unterrichten, der uns die schmerzliche Ueberzeugung verschafft, wie weit das französische Militär selbst in einem souveränen und allirten Staat die Grenze ihrer (seiner) Gewalt auszudehnen gesinnt ist.“

Von Sr. Maj. dem König Maximilian Joseph erhielt Frhr. v. Widemann folgendes Schreiben aus München vom 19. Aug.:

Nach der von dem kais. französischen Kriegsminister Fürsten v. Neufchätel erhaltenen Versicherung wird der Commis Jenisch von der Stage'schen Buchhandlung in Augsburg hierher in (sic) Stadtgefängniß gebracht, und nicht von dem Kriegsgericht in Braunau gerichtet werden.

Dies eröffnen Wir euch in Antwort auf den durch Courier eingesandten Bericht vom 16. d. mit dem Anhang: daß Wir das von euch und dem Polizeidirector Frhrn. v. Andrian bei dieser Gelegenheit bezeugte Benehmen vollkommen billigen, und beiden für den zur Errettung eines Unserer Unterthanen dargelegten Eifer Unsere besondere Zufriedenheit zu erkennen geben. Damit aber in Zukunft aller Anlaß zu solchen unangenehmen Ereignissen vermieden werde, hat die Polizeidirection die Wachsamkeit gegen Libellen und Schmähschriften zu verdoppeln, sowie Sorge zu tragen, daß die Mißstimmung der Einwohner durch die Truppen nicht zu thätlichen Neuerungen komme.

Vom königl. General-Landescommissariat in Schwaben erhielt Frhr. v. Widemann folgendes Schreiben aus Ulm vom 20. Aug.:

Die ebenso thätige als energische und kluge Verwendung für den Commis Jenisch gegen die Gewaltthätigkeiten der französischen Militärbehörde, worüber dem königl. Organisationscommissar, Frhrn. v. Widemann, und dem königl. Polizeidirector, Frhrn. v. Andrian, die vollkommenste Zufriedenheit ausgedrückt wird, berechtigt die unterzeichnete Stelle zur Erwartung, daß sie mit derselben Standhaftigkeit die gleichen Attentaten ausgeföhnten Bürger Kieger und Nummüller von Wellenburg zu beschützen bemüht sein werden. Sie sieht übrigens sehrlichst den weiteren Berichten über den Erfolg deren Bemühungen entgegen.

Diese Bemühungen gelangen so weit, daß die beiden Kieger und Nummüller am 29. Aug. in Freiheit gesetzt wurden.

Indeß war Friedrich v. Jenisch am 25. Aug. mit dem Buchhändler Palm von Nürnberg, dem Kaufmann Schoderer von Donauwörth und drei Anderen durch das französische Kriegsgericht in Braunau zum Tode verurtheilt worden. Dieses Urtheil wurde aber am 26. Aug. nur an dem unglücklichen Palm wirklich vollzogen. Friedrich v. Jenisch war nach München gebracht worden. Am

9. Sept. erließ der kais. französische Kriegsminister in Betreff Schoderer's und Jenisch's die Weisung an das k. bayerische Staatsministerium: daß die beiden bayerischen Unterthanen Schoderer und Jenisch zwar zum Tode verurtheilt worden, aber „von des französischen Kaisers Majestät“ auf des Königs von Bayern „unmittelbar eingeleitete Verwendung mit Zurücknehmung dieses Urtheils zur weiteren Verfügung und geeigneter Bestrafung“ dem König von Bayern überlassen worden seien.

Demnach wurden v. Jenisch und Schoderer zu einem Arrest von vier Wochen verurtheilt, den sie in der Münchener „neuen Feste“ zu erstehen hatten.

Am 16. Sept. suchte Jenisch um die Abkürzung seiner Strafzeit nach, weil die Geschäfte für die Leipziger Michaelismesse dringend seine Anwesenheit zu Hause verlangten. Das Staatsministerium erklärte die Strafe nicht abkürzen zu können, gestattete aber am 22. Sept., daß Jenisch sich „auf einige Tage zu seinen Geschäften begeben dürfe“. Er sollte „auf eine anständige Art nach Augsburg geliefert und an die dortige Polizeidirection übergeben werden“, welche angewiesen war, den v. Jenisch „nach Verfluß der für seine Geschäfte nöthigen Zeit zur Vollstreckung seiner Strafzeit in einem bürgerlichen Arrestort in Augsburg anzuhalten“.

„In Erwägung der Kränklichkeit und der schon so langen Dauer des Arrestes“ genehmigte aber das königl. Ministerium am 27. Sept., daß v. Jenisch's Strafe in einen „Hausarrest“ bis zum 9. Oct. gemildert werden dürfe.

Diese treuen Auszüge aus den Originalschriften beleuchten den Palm'schen Prozeß mit so schrecklich hellen Lichtern, daß jeder Leser sein eigenes Urtheil selbst aus ihnen bilden kann. Gott möge das deutsche Vaterland vor der Wiederkehr ähnlicher Schreckenstage für immer bewahren!

Miscellen.

„Wo bleibt der Sortimentbuchhandel?“ — Die richtige Antwort auf diese Frage (in Nr. 181 d. Bl.) wäre: Der Sortimentbuchhandel bleibt hinter den berechtigten Erwartungen des Verlegers oft sehr weit zurück! Zur Sache selbst bemerken wir, daß Hr. —d— besser gethan hätte, statt durch lückenhafte Wiedergabe unseres Circulars Mißverständnisse hervorzurufen, den Inhalt dieses Circulars mit dem darauf befindlichen Bestellscheine zu vergleichen. In jenem nämlich findet sich der Satz:

Den so vielfach geäußerten Wünschen zu genügen, erklären wir uns bereit, unseren geehrten Herren Subscribenten von dem Verzeichniß ihrer Werke, so wie solches in unserem Verlagswerke abgedruckt erscheinen wird, Separat-Abdrücke zu liefern.

und in letzterem heißt der Schlußsatz:

Ferner erbitte ich mir von dem Verzeichniß meiner Werke, wie solche in diesem Verikon aufgeführt erscheinen werden, 25 Grpl. Separat-Abzüge und füge ich den Betrag dafür mit 1 Thlr. 15 Ngr. hier bei.

Hr. —d— würde, hätte er dies mit ein wenig Vorbedacht gelesen, dann nicht zu der völlig unwahren Unterstellung haben kommen können, daß wir das „Sächsische Schriftsteller-Verikon“ an Bibliotheken, Gelehrte u. s. w. gesandt hätten; er würde vielmehr haben finden müssen, daß wir nach dieser Fassung das fragliche Werk lediglich an diejenigen Herren senden konnten, die in demselben erwähnt sind, und daß wir dadurch nur besondere Aufforderungen genügt haben. Daß wir den Sortimentbuchhandel nicht ruiniren wollten, beweisen die in unseren bezüglichen Ankündigungen und in der Factura zu lesenden äußerst günstigen Bedingungen, unter welchen wir versenden. Wir offeriren dort 33 1/3 % Rabatt vom Subscriptionspreis und 7/6 Freieremplare. Im Uebrigen will es uns eher scheinen, daß Hr. —d—, welcher seine Pfeile aus einer durch Anonymität gedeckten Stellung schießt, nicht sowohl

für den Sortimentbuchhandel eine Lanze brechen, als vielmehr daß er sich an uns, die wir ihm vielleicht einmal bewußt oder unbewußt auf die Füße getreten haben, reiben will.

Serbe'sche Verlagsbuchhandlung.

Von Hrn. Franz Lipperheide in Berlin wird ein sehr interessantes und zeitgemäßes Unternehmen angekündigt, welches in doppelter Hinsicht die wärmste Unterstützung des deutschen Buchhandels verdient. Unter dem Titel „Lieder zu Schutz und Trutz“ beabsichtigt Hr. Lipperheide die Herausgabe einer Sammlung der Kriegslieder aller unsterblichen hervorragenden Dichter, entstanden in diesen Tagen, wo die deutsche Heere gegen Frankreich marschiren. Die Herstellung des Werkes (in Lieferungen von gr. 4. Format à 10 Ngr.) ist eine ganz originelle; die Manuscripte werden nämlich, wo die Bedeutung des Dichters es rechtfertigt und eine deutliche Handschrift zugleich es erlaubt, in Holzschnitt getreu facsimilirt wiedergegeben. Zu diesem monumentalen Charakter des Unternehmens aber gesellt sich noch der weitere Vorzug, daß der ganze Ertrag (nur abzüglich der Kosten für Papier, Druck und Buchbinderlohn) für die verwundeten und erkrankten deutschen Krieger bestimmt ist.

Personalnachrichten.

Am 16. Juli entschlief sanft nach dreiwöchigem Krankenlager Herr Georg Carl Winter, bis Ende 1864 Besitzer von Carl Winter's Universitäts-Buchhandlung in Heidelberg. Winter wurde am 12. Jan. 1806 in Heilbronn geboren; er war der zweite Sohn des bald nachher nach Heidelberg übergesiedelten Kaufmanns, dann Buchhändlers und Bürgermeisters Christian Friedrich Winter. Mit scharfem Verstand und einem ausgezeichneten Gedächtniß begabt, widmete er sich dem Studium, und studirte in Heidelberg und Jena Philosophie und Theologie. Durch seine damals nicht starke Brust wurde er aber nach Vollendung seiner Studien daran verhindert, sich ganz dem theologischen Beruf zu widmen. Er ging zum Buchhandel über, welchem Berufe bereits außer dem Vater zwei seiner Brüder angehörten, und zu dem er sich namentlich, außer im Hause des Vaters, bei dem alten Georg Reimer in Berlin vorbereitete. Mit diesen beiden Brüdern theilte er sich später in das väterliche Geschäft. Nach seiner Verheirathung im September 1835 verlebte er in Geschäft und Familie zehn glückliche Jahre, bis seine Frau nach der Geburt des fünften Kindes in ein schweres Leiden verfiel. Die ihm dadurch geistig und körperlich aufgebürdete Last und Anstrengung legten den Grund zu einem Krampfleiden, das er nie wieder ganz verloren hat. Er zog sich nach und nach immer mehr von dem Geschäft zurück, das er auf das Nöthigste beschränkte und im Jahre 1865 zweien seiner Söhne überließ. Größeres Bedürfniß nach Ruhe veranlaßten ihn im Jahre 1868 zur Uebersiedlung nach Darmstadt in die stillere Wohnung seines jüngsten dort etablirten Sohnes. Seiner ursprünglichen Neigung ist er immer treu geblieben und er beschäftigte sich stets mit Vorliebe mit der Theologie und den religiösen und kirchlichen Zeitfragen, wie er auch in gesunden Tagen sich darin sowohl als Kirchengemeinderath als auch in vielen andern Beziehungen thätig und theilnehmend erwiesen hat. Sein Andenken bleibe im Segen! (Süddtsch. Buchh.-Ztg.)

Dem Disponenten der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung hier, Herrn Christian Pefler, ist das Ehrenkreuz des sächsischen Verdienstordens verliehen worden. Selten wohl ist diese Auszeichnung mehr am Platze gewesen, denn der würdige, im 86. Lebensjahre stehende Greis hat der genannten Verlagsbuchhandlung 59 Jahre ununterbrochen seine Thätigkeit gewidmet und steht derselben noch jetzt mit frischem Geiste als Disponent vor.

Anzeigebblatt.

Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[23610.] Ducherow, den 1. August 1870.
P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mittheilung, daß ich zum 15. d. Mts. nach Stettin übersiedeln und daselbst die Firma

Otto Brandner

annehmen werde. Dem seitherigen Charakter meines Geschäftes treu, soll mein Hauptaugenmerk auch in Zukunft — ohne prinzipiell andere Zweige der Literatur auszuschließen — vorzugsweise der pädagogischen und evangelischen zugewendet sein. Hierin sind mir bei einem ausgedehnten Wirkungskreise fortan Nova in 3facher Anzahl willkommen, während ich im Allgemeinen selbst wählen werde. Auch habe ich gute Verwendung für religiöse Bilder und Kunstwerke (Schund verboten!), soweit solche à cond. gegeben werden. Besonders aber ersuche ich um Uebersendung aller auf gegenwärtige ernste Zeilage bezüglichen Publicationen in mehrfacher Anzahl, für die mir ein weites Feld offen steht.

Denjenigen Firmen gegenüber, mit denen ich noch nicht in Rechnung stehe, berufe ich mich auf die Gewerbank von H. Schuster & Co. in Berlin.

Hochachtungsvoll

Otto Brandner.

Buchh. des Lehrerwaisenhauses.

Verkaufsanträge.

[23611.] Wegen Todesfall ist eine schwungvolle Buchhandlung, verbunden mit bedeutendem Antiquariat und Leihbibliothek, sofort an einen solvanten Käufer abzugeben.

Offerten, bezeichnet S. Z. 956., befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.

[23612.] Eine Musikalienhandlung, verbunden mit Leihanstalt für Musik, in Leipzig ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Auch wird auf Wunsch die Leihanstalt allein verkauft. Gef. Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter Chiffre A. B. C. Nr. 2. gef. niederzulegen.

Fertige Bücher u. s. w.

[23613.] Weigand,
Traité de versification
française.

1863. Preis 1 \mathfrak{f} 10 Sg.

ist mit dem heutigen Tage durch Kauf in meinen Besitz übergegangen.

Ich bitte, etwaige Aufträge für die Folge an mich (nicht mehr an die Firma L. Levit) zu richten.

Bromberg, 9. August 1870.

Mittler'sche Buchhandlung
H. Heyfelder.

E. H. Schroeder's Verlag
in Berlin.

[23614.]

Ihren Bedarf an nachstehenden Portraits aus meinem Verlage wollen Sie für die nächste Zeit gefälligst in directen Briefen und mittelst directer Postzusendung verlangen, da der gewöhnliche Verkehr mit Leipzig immer noch unterbrochen ist.

Wilhelm I., König von Preussen. Brustbild im einfachen Militair-Ueberrock. Mit Facsimile. Nach der Natur gezeichnet und lithographirt von E. Milster. Folio. Bildgrösse 27 $\frac{1}{2}$ cm. hoch, 23 $\frac{1}{2}$ breit. Chin. Papier. 1 \mathfrak{f} 15 Sg.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preussen. Brustbild im einfachen Militair-Ueberrock. Mit Facsimile. Nach der Natur gezeichnet von Th. Hellwig, lithographirt von P. Rohrbach. Folio. Bildgrösse 27 $\frac{1}{2}$ cm. hoch, 23 $\frac{1}{2}$ breit. Chin. Papier. 1 \mathfrak{f} 15 Sg.

Friedrich Carl, Prinz von Preussen. Brustbild in Husaren-Uniform. Mit Facsimile. Nach der Natur gezeichnet und lithographirt von E. Milster. Folio. Bildgrösse 27 $\frac{1}{2}$ cm. hoch, 23 $\frac{1}{2}$ breit. Chin. Papier. 1 \mathfrak{f} 15 Sg.

(Vorstehende drei Blätter bilden Pendants.)

Wilhelm I., König von Preussen. Brustbild in Uniform, mit offenem Hintergrunde. Unter Mandel's Leitung gezeichnet und gestochen von Hans Meyer. 1869. Klein Folio. Plattengrösse 28 $\frac{1}{2}$ cm. hoch, 18 $\frac{1}{2}$ breit. Chin. Papier. 1 \mathfrak{f} .

Vor der Schrift 2 \mathfrak{f} .

Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preussen. Brustbild in Uniform, mit offenem Hintergrunde. Unter Mandel's Leitung gezeichnet und gestochen von Hans Meyer. 1869. Klein Folio. Plattengrösse 28 $\frac{1}{2}$ cm. hoch, 18 $\frac{1}{2}$ breit. Chin. Papier. 1 \mathfrak{f} .

Vor der Schrift 2 \mathfrak{f} .

(Vorstehende zwei Blätter bilden Pendants.)

Bekanntlich gehören die vorstehenden Portraits zu den ähnlichsten und besten, die überhaupt von den Mitgliedern der königlichen Familie im Handel erschienen sind. Die künstlerische Ausführung ist untadelhaft.

Sie empfangen auf obige Blätter 33 $\frac{1}{3}$ % Bestellungen erbitte fest oder gegen baar, da ich Kunstblätter in Commission nicht liefere.

Directe Briefe bitte mit meiner Stadtadresse zu versehen.

Berlin, im August 1870.

E. H. Schroeder's Verlag.
Hermann Kaiser.
Unter den Linden Nr. 41.

[23615.] In meinem Verlage ist erschienen:
Noth- und Hilfsbüchlein
der

Verwundeten.

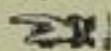
Schnelle und gründliche Selbsthilfe bei Schuß-, Hieb- und Stichwunden ohne Arzt, Medikamente und Operationen nach den Prinzipien des Naturarztes Johann Schroth.

Von

Fr. Cl. Gerke,

Verfasser der in mehrfachen Auflagen erschienenen Werke über Kinder-, Frauen-, Geschlechts- und Wundärztliche Krankheiten.

5 Ngr. ord. mit 30 %, baar 40 %. Freierpl. 6:1.

12 Expl. baar mit 50%! 

Bei Massenabsatz noch günstigere Bedingungen; betr. Anträge erbitte mit directer Post.

Theobald Grieben in Berlin.

[23616.] Die Internationale Buchhandlung (R. Lefter) in Berlin übernahm den Commissionsverlag der vom Vereine Berliner Musiker herausgegebenen

Deutschen Musiker-Zeitung.

Organ

für

die Interessen der Musiker und des musikalischen Verkehrs.

Preis vierteljährl. 12 $\frac{1}{2}$ Sg. — baar 25 % — wöchentlich eine Nummer.

Dieses erste Blatt für Musiker wurde mit solchem Beifall begrüßt und fand durch seine gediegene Redaction so außerordentlichen Anklang, daß es jetzt, nachdem die 19. Nummer erschienen, bereits gegen 1500 Abonnenten aufzuweisen hat. Der Buchhandel hat bisher seine Existenz kaum gekannt, es bietet sich ihm daher noch ein bedeutendes Feld, denn die Zahl der Musiker in Deutschland und Oesterreich ist eine sehr bedeutende. Gern stellen wir Probe-Nummern zur Verfügung.

Inserate in der Deutschen Musiker-Zeitung

sind von großem Erfolg, der Preis für die dreigespaltene Zeile ist 1 $\frac{1}{2}$ Sg., bei Baarzahlung bewilligen wir 10 % Rabatt.

Internationale Buchhandlung
in Berlin.

[23617.] In meinem Verlage ist soeben erschienen und bitte um gef. Angabe des muthmaßlichen Bedarfs:

Vogler, Dr. (f. pr. Stabsarzt), der norddeutsche Feldarzt. Gedrängte Darstellung sämtlicher dem Sanitätsdienst der norddeutschen Bundesarmee im Felde betreffenden Instruktionen. 8. Cart. 27 fr. oder 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. mit $\frac{1}{2}$.

Mainz, den 10. August 1870.

Victor v. Zabern.

[23618.] **Kriegskarte**
in Farbendruck
von
Würzburg bis Paris,
von
Basel bis zur Nordsee.

Die meisten nur die Grenzländer enthaltenden Kriegskarten werden demnächst unbrauchbar.

Preis 6 S $\frac{1}{2}$, nur baar mit 50 %.

Alle Sendungen mache ich franco direct per Post.

Bestellungen erbitte direct per Post.

Vorzüge der Karte: Grosse Deutlichkeit durch Klarheit und Grösse der Schrift, Hervorspringen der Flüsse (blau), Festungen (roth), Grenzen (colorirt), Gebirge, Eisenbahnen, Chausseen.

Format 22/18''.

Nachdem die massenweisen ersten Bestellungen expedirt, kann ich jetzt täglich über tausend Exemplare liefern und expedire sofort direct per Post franco.

Berlin, Wilhelmstr. 144a.

Ludwig Rauh.

Zur Lagercompletirung
[23619.] empfehle bestens:
Militair-
Kirchen- und Schul-Ordnung
des
Preussischen Staates
vom 12. Februar 1832,
nebst allen dieselbe bis auf die neueste Zeit ergänzenden und erläuternden Verordnungen und Bestimmungen.

8 $\frac{1}{4}$ Bog. gr. 8. Brosch. 16 S $\frac{1}{2}$ ord.,
12 S $\frac{1}{2}$ netto, 10 S $\frac{1}{2}$ baar.

☞ Nach den einschlagenden Bestimmungen der Militair-Kirchen- und Schul-Ordnung ist diese, mit allen betreffenden Gesetzen, Instructionen, Verordnungen und Verfügungen bis auf die neueste Zeit versehene, zum erstenmal vollständig erscheinende Ausgabe derselben ein willkommenes Handbuch für Militairs aller Grade, Militairbeamte, Militairgeistliche und Civilprediger derjenigen Garnisonstädte, in welchen kein Militairgeistlicher angestellt ist.

Bitte nach Raumburg's Wahlzettel zu verlangen.

Berlin, August 1870.

Carl Heymann's Verlag
(Julius Imme).

[23620.] Zur Verwendung empfohlen:
Verbandlehre für Diaconissen.

Mit 45 Abbildungen.

Preis steif geb. 12 S $\frac{1}{2}$.

Für Krankenpfleger im Heere vorzüglich brauchbar.

G. Bertelsmann in Gütersloh.

Nur hier angezeigt.

[23621.] Soeben erschienen in unterzeichnetem Verlage:
Deutsche Sturm-Lieder
von
Rudolph Genée.

1 Bogen 8. Preis 3 N $\frac{1}{2}$ ord., 2 N $\frac{1}{2}$ no.

Bei der Sensation, welche diese Gedichte des rühmlichst bekannten Verfassers bereits hier, gelegentlich eines patriotischen Liederabends auf dem Dresdner Waldschlösschen, erregt haben, bedarf es keiner weitern Empfehlung dieser werthvollen Gabe.

Wir bitten, fest oder baar zu verlangen und gewähren fest 11/10, baar 7/6.

Dresden, den 11. August 1870.

Schulbuchhandlung.

[23622.] Soeben erschien und versandte an alle Handlungen, die regelmäßig Novitäten von mir erhalten:

Die
österreichisch-preussischen Beziehungen
[und
ihre verkehrte Auffassung.

Den deutschen Vereinen in Oesterreich gewidmet

von
einem Deutschösterreicher.

2 Bog. 16. In Umschlag brosch. 5 N $\frac{1}{2}$ ord.,
3 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$ netto.

Der Bonapartismus
und der
deutsch-französische Conflict
vom Jahre 1870.

Eine historische Studie
von

Dr. Rudolph Doehn.

5 Bog. gr. 16. In Umschlag brosch. 10 N $\frac{1}{2}$ ord.,
7 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$ netto.

Leipzig, 11. August 1870.

Otto Wigand.

Haut sie auf den Chassepot-(pot)!

[23623.]

Höchst originelle zeitgemäße
Kriegsnovität.

Chassepot-Lied

in drastisch-humoristischer Weise
illustriert.

Visitenkarten-Photographie 5 S $\frac{1}{2}$ ord.,
3 $\frac{1}{2}$ S $\frac{1}{2}$ netto baar und 13/12.

Diese originelle Novität findet überall ungeheuren Beifall und wird hier täglich in mehreren 100 Exemplaren verkauft.

Bestellungen werden franco pr. Postanweisung erbeten, wogegen wir direct franco expediren.

Dortmund, im August 1870.

B. Crüwell'sche Buchh.

[23624.] In unserem Verlage erschien soeben:
Ueber die
Verantwortlichkeit im Kriege.
2. Auflage. Preis 8 N $\frac{1}{2}$.

De la
**Responsabilité de la
guerre.**

2. Ed. 8 N $\frac{1}{2}$.

Diese vorzügliche Schrift, als deren Verfasser S. K. H. Erzherzog Albrecht nunmehr allgemein bekannt ist, wurde in einer Reihe von in- und ausländischen Blättern zum Gegenstande günstiger und eingehender Besprechungen gemacht, und wird in dem jetzigen Momente einem erhöhten Interesse begegnen. Wir versenden nur auf Verlangen.

Zugleich bringen wir zur Kenntniß, daß die **Numismatische Zeitschrift**,

welche in den Besitz des Herrn Ministerialrath Huber übergegangen ist, von nun an nicht mehr von uns debitirt wird.

Wien, 3. August 1870.

Faesy & Frid.

☞ Für Ihr Lager
[23625.] bitten zu verlangen:
Petri's
Fremdwörterbuch.
Brosch. 2 S $\frac{1}{2}$ 6 N $\frac{1}{2}$.
Auf Rechnung $\frac{1}{3}$, baar 40 % Rabatt.
☞ Geb. Expl. liefern die Hrn. Volkmar
und Staackmann.
Arnoldische Buchhandlung in Leipzig.

Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.

Kriegskarten
von
Justus Perthes in Gotha.
[23626.]

Binnen acht Tagen erscheint bei mir:
No. 9.

Justus Perthes'
Special-Karte
von der
**Deutschen Grenze bis
Paris**

Maassstab 1:740,000.

Mit Plan von Paris und seinen Umgebungen.

Maassstab 1:200,000.

Ein Blatt (Höhe ca. 14 Zoll, Breite ca. 28 Zoll Rh.), ausgezeichnet durch den grössten Reichthum an Ortsnamen.

Preis 15 N $\frac{1}{2}$.

Auslieferung nur gegen baar mit 50 %.
Ich bitte zu verlangen.

Gotha, 10. August 1870.

Justus Perthes.

(Für den Buchhandel nur hier
angezeigt.)

[23627.]

Unter der Presse befindet sich:

Luther, Dr. Martin, „Ob Kriegsleute in
selbigem Stande sein können.“ Heraus-
gegeben von der Lutherstiftung in Leipzig.
Zweite Auflage. Neu durchgesehen und
bevorwortet von Dr. G. C. Adolf von
Harleß. Geh. 2½ Ngr. (Partiepreis
à 2 Ngr mit ¼ Rab. gegen baar.)

Ich bitte diese gerade jetzt wieder sehr zeit-
gemäß gewordene Schrift gef. nach ungefährem
Bedarf zu verlangen, da ich sie im Allgemeinen
unverlangt nicht versende.

Besonders bitte ich sie auch zur Anschaffung
für verwundete Krieger in Lazarethen gef. zu
empfehlen.

Leipzig, 10. August 1870.

Hermann Frißche's Verlag.

[23628.]

Den Herren Sortiments-Buchhändlern
zur Nachricht, daß ich die zweite vermehrte
Ausgabe:

Graf Bismarck.

Characterbild eines deutschen Staats-
mannes.

Mit wohlgetroffenem Portrait.

5 Bog. kl. 8.

Preis 5 Ngr ord., 3½ Ngr netto, 2½ Ngr baar.
nur auf Verlangen versenden werde.

Bitte daher Ihren muthmaßlichen Bedarf
gef. aufzugeben.

Ergebnis

Leipzig, August 1870.

Carl Runze.

[23629.]

In einigen Tagen erscheint:

Unsere Handelschiffahrt und die

Rechte und Pflichten der Neutralen
im jetzigen Kriege.

Notizen

zum

Gebrauch für Kaufleute, Rheder und
Schiffscapitaine

von
H. Tecklenborg.

Preis 5 Ngr.

Wir bitten zu verlangen.

Bremen, 6. August 1870.

C. Schönemann's Verlag.

Angebotene Bücher u. s. w.

Anstatt 3 Thlr. für 15 Ngr. n.

[23630.]

43 Karten und Pläne, 50 Portraits, Ge-
schichts- und Schlachtszenen in 4. aus
Thiers, Geschichte der franzöf. Revolution,
des Consulats und Kaiserreichs. Uebers.
von Dr. Burckhardt und Dr. Steger.

Diese schönen Karten und Pläne sind für
den jetzigen Kriegsschauplatz ganz besonders zu
empfehlen.

L. Zander in Leipzig.

[23631.] **Ed. Goeb** in Berlin offerirt netto baar:
Buch, Reise im hohen Norden. 2 Bde. m.
Karten. Berl. 1810. (Ednpr. 4 Ngr) à
1 Ngr 15 Sgr baar. In neuen Expl.

Zeitgemäß! Massenabsatz!

[23632.]

Bedeutende Preisherabsetzung!

M. Slogau jun. in Hamburg offerirt gegen
baar:

**Charakterköpfe aus dem deutschen
Befreiungskriege (1813)**

mit Portraits in feinsten Stahlstichen. 3 Bde.
8. Hamburg 1863. Eleg. brosch. Nur 18 Ngr
baar und 7/6.

(In den Biographien der bedeutendsten Per-
sönlichkeiten jener Zeit wird ein vollständiges Bild
des Befreiungsjahres vor uns aufgerollt, wie
es kein Geschichtschreiber besser zu geben im
Stande ist.)

Gesuchte Bücher u. s. w.

[23633.] **F. Löwe** in Leipzig sucht und sieht
Offerten entgegen:

Guthmann, Offenbarung göttl. Majestät. 4.
Amsterdam 1675.

Martin, vom Geist und Wesen der Dinge.
2 Bde. Leipzig 1811.

Tschech, vom rechten Verstand der Jacob
Böhmischen Schriften. Amsterd. 1720.

Tscheer, seraphinisch. Blumen-Gärtlein. Am-
sterdam 1700.

Immanuel, Jesus, göttliche Liebesgeschichte od.
Predigten über die vier ersten Capitel
des ersten Buches Moses. Amsterd. 1722.

Sperber, Julius, alle göttl. Schriften. 3
Bde. 4. Amsterd. 1660—64.

Taylor, G., Lebenslauf. Amsterd. 1685.

Robertz, Robert, von den Festen Israels u.
ihrer Zeitrechnung, von dem Tempel Got-
tes u., von dem linken u. rechten Flügel
des Heeres Christi. Leipz. 1698.

Profel, Th. Gerh., der Stern Jacobs oder
das Licht der Sehenden. 4. Hamburg
1688.

Rambach, Auslegung der Offenbarung Jo-
hannis. Magdeburg 1746.

de la Roche, J., Predigten. 6 Bde. Mainz
1837.

[23634.] **Crafft Heyne** in Leipzig sucht:

1 Dingler, polyt. Journal 1867. Cpl. 1.
1 — do. 1852, einzelne Hfte.

1 Rudler, Grundlehren d. Volkswirtschaft.

1 Riendorf, Skizzen u. Erzählungen. 3 Bde.

1 Hebel, ausgesuchte Erzählungen.

1 Schubert, Pfarrer Oberlin.

1 Boz, Bleakhaus, deutsch v. Seybt. Bd. 1.
2. Mit Illustr.

1 Knigge, Umgang.

1 Adelung, Fremdwörterbuch.

1 Polyt. Centralblatt 1858, 61.

[23635.] **Friedr. Bruckmann's** Verlag in
München sucht schleunigst:

Neudörffer's, S. J., Nachrichten von
Künstlern. Nürnberg 1828.

Zahn, Dürer's Kunstlehre etc. 1866.

Baader, Beiträge zur Kunstgeschichte
Nürnbergs. 2 Bde. Nördlingen 1862.

v. Eye, Albr. Dürer. Neueste Aufl. Nördl.

Hausmann, Dürer's Stiche u. Holzschnitte.

Unger, Wesen der Malerei. I. Berlin.

Jahrbücher für Kunstwissenschaft, von
Zahn. Leipzig. (Soweit erschienen.)

[23636.] **F. Döring** in Hamburg sucht:

Rambach, J. J., Predigten. — Seidel, G.
L., Predigten. — Weimar'sche Bibel von
1736 u. 68. — Walch, Streitigkeiten. —

Dedekennus, Thesaurus in Novum Testa-
mentum cum glossa comp. Flacii Illyr.

— Cyprian, kirchl. Vereinigung; — Ur-
sprung des Pabstthums. — Büchner, Con-
cordanz. 4. 2. Aufl. u. 8. 5. Aufl. — Deyling,
Inst. — Müller, Schlußfette. — Pfeiffer,
Anti-melancholicus; — Calvinismus; —

Chiliasmus. — Luther's Werke, von Walch.
13. Bd. (Hierfür zahle einen hohen Preis.)

[23637.] **C. Vincent's** Buch. in Prenzlau sucht:
1 Franz, Lehrbuch d. althochdeutschen Sprache.

[23638.] **Justus Naumann's** Buch. (Heinrich
Naumann) in Dresden sucht:

Hamberger, die Offenbarung Gottes. Mün-
chen 1839. — Menken, Blicke in das Leben
des Apostel Paulus. — Glaser's Erzähl. a.
d. Reiche Gottes, h. v. Glaubrecht. — Abl-
feld, das Alter des Christen. — Ollendorff,
engl. Grammatik.

[23639.] **C. G. Reclam sen.** in Leipzig sucht:
Poffart, Charakteristik der homöopath. Arz-
neien u. s. w. 3 Bde. Sonderzh. 1851
— 53.

Kirchenbuch, württembergisches. gr. 8. Stuttg.

[23640.] **S. Calvary & Co.** in Berlin suchen:
Menzel, Geschichte Schlesiens. 3 Bde. mit
Kpfrn. Bresl. 1808—10.

[23641.] **J. Geß** in Ellwangen sucht billig:
2 Ergänzungsbde. zu Meyer's neuem Con-
versationslexikon. Bd. 1—5.

1 Bazar 1869.

1 Colmar's Predigten. Bd. 6. 7.

1 Erklam, Berliner Bauzeitung. Jahrg.
1851 u. flgde.

1 Menzel, Weltgeschichte. 12 Bde.

1 Metelisse, Villafranka u. dessen übrige
Romane.

[23642.] **J. A. Stargardt** in Berlin sucht:
Brand's Reysen d. Brandenb., Preussen,
Churland etc., hrsg. v. Heunin. M. Kpfr.
Wes. 1702. — Memoiren Stanisl. Ponia-
towsky's. — Waisselius, liffländ. Chro-
nica. — Wohlbrück, Lebus. Bd. 3.

1 Metelisse, Villafranka u. dessen übrige
Romane.

[23642.] **J. A. Stargardt** in Berlin sucht:
Brand's Reysen d. Brandenb., Preussen,
Churland etc., hrsg. v. Heunin. M. Kpfr.
Wes. 1702. — Memoiren Stanisl. Ponia-
towsky's. — Waisselius, liffländ. Chro-
nica. — Wohlbrück, Lebus. Bd. 3.

1 Metelisse, Villafranka u. dessen übrige
Romane.

[23642.] **J. A. Stargardt** in Berlin sucht:
Brand's Reysen d. Brandenb., Preussen,
Churland etc., hrsg. v. Heunin. M. Kpfr.
Wes. 1702. — Memoiren Stanisl. Ponia-
towsky's. — Waisselius, liffländ. Chro-
nica. — Wohlbrück, Lebus. Bd. 3.

1 Metelisse, Villafranka u. dessen übrige
Romane.

[23642.] **J. A. Stargardt** in Berlin sucht:
Brand's Reysen d. Brandenb., Preussen,
Churland etc., hrsg. v. Heunin. M. Kpfr.
Wes. 1702. — Memoiren Stanisl. Ponia-
towsky's. — Waisselius, liffländ. Chro-
nica. — Wohlbrück, Lebus. Bd. 3.

1 Metelisse, Villafranka u. dessen übrige
Romane.

[23642.] **J. A. Stargardt** in Berlin sucht:
Brand's Reysen d. Brandenb., Preussen,
Churland etc., hrsg. v. Heunin. M. Kpfr.
Wes. 1702. — Memoiren Stanisl. Ponia-
towsky's. — Waisselius, liffländ. Chro-
nica. — Wohlbrück, Lebus. Bd. 3.

1 Metelisse, Villafranka u. dessen übrige
Romane.

[23642.] **J. A. Stargardt** in Berlin sucht:
Brand's Reysen d. Brandenb., Preussen,
Churland etc., hrsg. v. Heunin. M. Kpfr.
Wes. 1702. — Memoiren Stanisl. Ponia-
towsky's. — Waisselius, liffländ. Chro-
nica. — Wohlbrück, Lebus. Bd. 3.

[23643.] **H. Dominicus** in Prag sucht:
1 Köstlin, neue Revision des Grundbegriffes
des Criminalrechts.

[23644.] **Otto Klemm** in Leipzig sucht:
Duller u. Hagen, deutsche Geschichte.

[23645.] Die **Giesel'sche** Buchh. (Franz Hagena)
in Wunsiedel sucht antiquarisch:
1 Der belehrende bayrische Secretär. Würz-
burg.

[23646.] **Aug. Stodermann jun.** in Ohrdruff
sucht:
1 Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung.
1806.

[23647.] **G. Schönfeld's** Buchhandlung (R. v.
Zahn) in Dresden sucht:
1 Zeitschrift für das Berg-, Hütten- u. Sa-
linenwesen des preussischen Staates. Cpl.
u. einzelne Jahrg.

[23648.] **B. Gifendrath** in Amsterdam sucht
unter vorher. Preisangabe:
1 Schrader, Kinder der Arbeit. Bd. 3. Auch
gelesen.

[23649.] **W. Weber** in Berlin sucht antiquarisch
billig:
1 Sitzungs-Ver. d. Wiener Acad. Math.-
naturw. Cl. Bd. 47.

[23650.] **Julius Klinkhardt** in Leipzig sucht
und bittet um Offerten:
1 Montesquieu, Oeuvres. 12. Amster-
dam 1781 u. ff. Tome 1—4. 6. 7. od.
auch 1—7.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[23651.] Eine Sortimentsbuchhandlung Süd-
deutschlands sucht einen tüchtigen Gehilfen. Ein-
tritt wenn möglich am 1. September. Offerten
unter E. H. befördert Herr Th. Thomas in
Leipzig.

[23652.] Ein mit den Arbeiten des Verlagsge-
schäfts vertrauter jüngerer Gehilfe findet sofort
Engagement bei
Reumann-Hartmann
(Edw. Schloemp).

[23653.] Zum 15. September oder 1. October
d. J. suche ich für mein Geschäft einen zuver-
lässigen, mit guten Sortimentskenntnissen ausge-
rüsteten Gehilfen. Gef. Offerten erbitte ich mit
directer Post.
Gr.-Strehliß, den 12. August 1870.
Albert Dannehl.

[23654.] Zum 1. oder 15. September wird für
ein Sortimentsgeschäft in Preußen ein gut em-
pfohlener Gehilfe gesucht, welcher hauptsächlich der
Colportagebranche vorstehen soll. — Reflectenten
belieben ihre Bewerbungen unter Beifügung ihrer
Zeugnisse und Photographie zu adressiren unter
Chiffre E. # 11. an Hrn. Fr. Volkmar in
Leipzig.

[23655.] Zum baldigsten Antritt wird für ein
lebhaftes Sortimentsgeschäft einer großen, freund-
lichen Stadt Norddeutschlands ein tüchtiger
Gehilfe gesucht, der etwas englisch und französisch
spricht, sowie ein gewandter Sortimenter und
ganz zuverlässiger Arbeiter ist. Gef. Offer-
ten, wenn möglich mit Photographie, durch Herrn
Franz Wagner in Leipzig sub K. # 2.

Gesuchte Stellen.

[23656.] Für meinen Gehilfen, welchen ich em-
pfehlen kann, suche ich zum 15. September oder
1. October eine anderweitige Stellung, wo ihm
Gelegenheit geboten wird, sich tüchtig auszubilden.
Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.
Gr.-Strehliß. **Alb. Dannehl.**

Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

[23657.]
Anknüpfend an die in Nr. 175 des Börsen-
blattes enthaltene Erklärung des Gremiums der
Prager Buchhändler, zeigen auch wir hiermit an,
daß uns der hohe Cours die weitere Einlösung
sämtlicher Baarvadee unmöglich macht.

Wir ersuchen daher die Herren Verleger,
denen an einem unge störten Verkehr gelegen ist,
sämtliche Baarartikel vorläufig in Rechnung zu
expediren, und verpflichten uns gern, bei einge-
tretenen besseren Agioderhältnissen solche Posten
sofort zu zahlen.

Hochachtungsvoll

Budweis und Pilsen, am 5. August 1870.

L. G. Hansen.
Steinhauser & Korb.
Carl Raasch.

[23658.] Ein gewandter Maschinenmeister für
Buch- und Accidenzdruck findet in einer größeren
Buchdruckerei Berlins gute und dauernde Stellung.
Adressen mit Zeugnissen über bisherige Thätigkeit
werden durch Herrn L. A. Kittler in Leipzig,
34 Querstr., erbeten.

Für Berlin!

[23659.]
Zur Ermöglichung einer schnellern Ex-
pedition habe ich meiner Berliner Firma: W.
Logier's Buchhandlung, ein Auslieferungslager der Kriegsnummern der
Gartenlaube

zum Einzelverkauf übergeben und bitte ich
Bestellungen, welche unter meiner Firma aus-
geliefert werden, dorthin richten zu wollen.
Leipzig, 10. August 1870.
Ernst Keil.

[23660.] Für kleinere und größere
Kriegs-Novitäten

in Photographie, Lithographie u. namentlich für
Carricaturen, Flugblätter und Flug-
schriften haben wir große Verwendung und er-
suchen die Herren Verleger, uns gef. schnellstens
Anzeige von solchen Erscheinungen zu machen,
ev. gleich nach Ausgabe ein Probeexemplar nebst
Preisbemerkung pr. Kreuzband zu übersenden.

W. Gröwel'sche Buchhdlg.
in Dortmund.

Kriegskarte von Frankreich zum Beilegen.

[23661.]

Leipzig, im August 1870.

Ich offerire Ihnen Abdrücke einer vor-
trefflich ausgeführten, dem „Geographischen
Handatlas“ von Henry Lange entnommenen

Karte von Frankreich und der anstossenden Grenzgebiete

in einer Grösse von 30 $\frac{1}{2}$ zu 33 Neuzoll
(Centimeter)

zum Beilegen für Ihr Blatt zu folgenden Prei-
sen gegen baare Zahlung:

500 Exemplare	8 $\frac{1}{2}$ f.
1000	12 „
2000	23 „
3000	33 „
4000	42 „
5000	50 „

(Jedes weitere Tausend 10 $\frac{1}{2}$ f. mehr.)

Die Karte zeichnet sich durch Genauig-
keit und Uebersichtlichkeit in Terrain und
Situation sowie durch Vollständigkeit der
Ortschaften und des Eisenbahnnetzes aus.

Von der klar und fein lithographirten
Originalkarte werden für diesen Zweck Hoch-
druckplatten hergestellt, was die Lieferung
grosser Auflagen in kürzester Zeit und zu
den obigen billigen Preisen ermöglicht.

Die Abdrücke werden in farbigem Druck
des Meeres, der Landes- und Departements-
Grenzen geliefert.

Auch gebe ich Clichés der Karte in
Schwarzdruck zum Preise von 30 $\frac{1}{2}$ f. ab.

Ihre eventuellen Bestellungen erbitte ich
mir umgehend.

Hochachtungsvoll und ergebenst

F. A. Brockhaus.

[23662.] **Insertate**
für den

„Reform-Kalender“ für 1871.

Der „Reform-Kalender“, seit seinem
ersten Erscheinen der beliebteste und gelesenste
aller Hamburger Almanache und daher alljähr-
lich in einer Auflage von mehr als

— **Hundert Tausend Exemplaren** —

verbreitet, wird auch in diesem Jahr in der ge-
wohnten Einrichtung und mit möglichst ge-
biegenem Inhalte am 18. October d. J. er-
scheinen.

Insertate haben nachweislich einen
außerordentlichen Erfolg und mache ich be-
sonders die Herren Verleger volksthümlicher
Literatur darauf aufmerksam, bemerkend, daß
der Kalender in dem ganzen Leserkreis der „Ham-
burger Reform“ verbreitet ist, also insbesondere in
Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklen-
burg, Braunschweig, Ostfriesland, Olden-
burg, Bremen, Lübeck, Hamburg, ferner
aber auch in Dänemark, Schweden, Nor-
wegen, England und Amerika.

Ich berechne Insertate die Zeile mit 18 R $\frac{1}{2}$;
die ganze Seite gr. 8. mit 30 Lhaler. Preise, die
bei einer Effectiv-Auflage von „Hundert Tau-
send Exemplaren“ als nicht zu hoch erscheinen
dürften. Ihre werthen Inserat-Aufträge erbitte
ich mir umgehend.

Hochachtungsvoll

Hamburg, 8. August 1870.

J. F. Richter.

Expedition der „Reform“.

A. Werther in Stuttgart

[23663.] empfiehlt sich den geehrten Herren Verlegern, welche am hiesigen Plage ein

Auslieferungslager

errichten wollen, unter den günstigsten Bedingungen.

Verlagsbuchhandlung von Dr. Langmann & Co. in Berlin.

[23664.] Zur gefälligen Notiz: Seit Neujahr versenden wir nur auf Verlangen; wir bitten daher, unsern Circularen nebst beigefügten Bestellzetteln Beachtung schenken zu wollen. — Handlungen, mit denen wir bisher nicht in Rechnung stehen, wollen sich bebüß näherer Verständigung direct an uns wenden; wir werden in coulanter Weise entgegenkommen. Unser Verlag ist reichhaltig und zeitgemäß, so daß die gegenseitige Verbindung eine lohnende sein wird.

[23665.] Wiederholt bringen wir in Erinnerung, daß wir die Zeitschriften unseres, 386 Journale in deutscher, englischer und französischer Sprache umfassenden Lesezirkels billigt verkaufen. Ein gedruckter Prospect steht den geehrten Herren Reflectenten gratis zu Diensten.

W. Adolf & Co. (H. Hengst.)

Colportage.

Burmester & Stempel u. C. Medlenburg in Berlin

übernehmen den alleinigen Debit von allen zum Massenvertrieb geeigneten Lieferungswerken und Zeitschriften für ganz Norddeutschland.

Offerten gef. direct. 1 Exemplar unter Kreuzband.

Für Verleger!

Doppelfarbige Umschlagpapiere

(eine Seite weiß, die andere farbig)

halten wir in den Formaten Median 18 1/2 — 24 1/2 und Royal 18 1/2 — 27 1/4 Zoll rheinl. stets in 8 verschiedenen Farben und größeren Partien vorrätzig. Muster stehen gratis und franco zu Dienst.

Carl Schleicher & Schüll in Düren, Rheinpr.

C. Muquardt in Brüssel

[23668.] empfiehlt sich zur Besorgung von **Belgischem Sortiment**

zu den billigsten Bedingungen. Die Expedition geschieht in wöchentlichen Eilsendungen franco Leipzig.

Zu Inseraten

empfehle ich die Umschläge von: Neubert's Gartenmagazin. Aufl.: 4000. Breymann's Bauconstructionslehre. Lieferungs Ausgabe. Aufl.: 4000.

Ich berechne die durchlaufende Petitzeile bei Neubert mit 3 N^o, bei Breymann (in 4.) mit 5 N^o; Beilagen pro 1000 mit 2 N^o.

Stuttgart. Gustab Weise.

[23670.] Zu Ankündigungen

namentlich liter. Erscheinungen populären Inhaltes empfehle ich den Herren Verlegern die in meinem Verlage erscheinende

Altenburger Zeitung,

welche nicht nur in dem gesammten Herzogthum Altenburg fast von Jedermann gelesen wird, — sondern auch in den Nachbarstaaten sich einer allgemeinen Verbreitung zu erfreuen hat.

Die Spaltzeile oder deren Raum berechne ich mit nur 8 Pfennigen und stelle den Betrag in Jahresrechnung.

Altenburg. Oskar Bonde.

[23671.] Nachstehende, theils in unserem Verlage theils in Commission bei uns erscheinende Zeitschriften und Journale:

- Archiv für Dermatologie und Syphilis.
 - Blätter, technische, herausgegeben vom deutschen Ingenieur- und Architekten-Verein.
 - Centralblatt für die gesammte Landeskultur.
 - Jechl's land- u. volkswirthsch. Wochenblatt.
 - Notos, Zeitschrift für Naturwissenschaften.
- bringen auch Recensionen und Inserate, deren Besorgung wir gerne übernehmen.
- Prag. J. G. Calbe'sche Univ.-Buch. Ottomar Beyer.

Den geehrten Verlagsbuchhandlungen

[23672.] halte ich meinen wöchentlich drei Mal erscheinenden

Allgemeinen Wahlzettel

für den deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige zu Ankündigungen sowohl der Novitäten als des älteren Verlags bestens empfohlen. Insertionspreis à Zeile 1 1/4 N^o in Rechnung.

Leipzig. G. W. B. Raumburg. Exped. des Allgem. Wahlzettels.

Die Hirschberger Zeitung,

[23673.] hauptsächlich in den gebildeten, bücherkaufenden Kreisen stark verbreitet, empfehlen wir zu Inseraten, die Spaltenzeile à 1 N^o mit 25 % Rabatt in Jahresrechnung.

Für die betreffenden Bücher werden wir uns stets besonders thätig verwenden.

Hirschberg in Schlesien. R. Rosenthal'sche Buchhandlung. (Julius Berger.)

[23674.] Auctions- u. antiqu. Kataloge

erbitte mir immer sogleich bei Erscheinen, womöglich vor der allgem. Versendung, für die *Redaction des Neuen Anzeigers für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft*, Herrn Hofr. Dr. Julius Petzholdt.

G. Schönfeld's Verlagsbuchhdlg. (C. A. Werner) in Dresden.

Buchhändler-Strazzen-Papier

[23675.] in den bewährtesten, auf 10 Nummern angewachsenen Sorten bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung und offerire Probeblätter gratis.

Robert Hoffmann in Leipzig.

Leipziger Börsen - Course
am 12. August 1870.

(B = Brief. bz. = Bezahlt. G = Gesucht.)

Wechsel.		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{ k. S. 8 T. 142 1/2 G	
	{ l. S. 2 M.	
Augsburg p. 100 fl. i. 52 1/2 fl.-F.	{ k. S. 8 T. 57 1/2 G	
	{ l. S. 2 M. 56 1/2 G	
Berlin pr. 100 M ^o Pr. Crt.	{ k. S. Va. 99 1/2 G	
	{ l. S. 2 M.	
Bremen p. 100 M ^o Ladr. & 5 M ^o	{ k. S. 8 T. 110 1/2 G	
	{ l. S. 2 M. 108 G	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{ k. S. 8 T. 57 1/2 G	
in S. W.	{ l. S. 2 M. 56 1/2 G	
Hamburg pr. 300 Mk. Boo.	{ k. S. 8 T. 150 1/2 G	
	{ l. S. 2 M. 149 B	
London pr. 1 Pf. St.	{ k. S. 7 T. 6.23 1/2 G	
	{ l. S. 3 M. 6.20 1/2 B	
Paris pr. 300 Frcs.	{ k. S. 8 T. —	
	{ l. S. 3 M. —	
Wien pr. 150 fl. in oestr. Währ.	{ k. S. 8 T. 80 1/2 G	
	{ l. S. 3 M. 78 1/2 G	

Sorten.

Kronen (Versins-Handels-Goldm. & 1/2 ⁰⁰)	—
Zpfd. brutto u. 1/2 ⁰⁰ Zpfd. fein pr. St.	—
August'or à 5 M ^o pr. St. Agio pr. Ct.	—
And. ausländ. Louisd'or „ „ do.	12 B
K. B. wicht. halbe Imper. & 5 R. pr. St.	—
20 Franco-Stücke do.	5, 12 G
Holländ. Ducaten à 3 M ^o Agio pr. Ct.	—
Kaiserl. do. do. „ do.	5 1/2 G
Passir do. do. „ do.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducat. pr. Zollpf. brutto	—
Silber pr. Zollpf. fein	—
Oesterr. Bank- u. St.-Noten	80 G
Russische do. pr. 90 R.	—
Div. ausländ. Cassenanweis. & 1 u. 5 M ^o	—
do. do. do. „ & 10 M ^o	—
Äusl. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungscasse besteht	—

Inhaltsverzeichnis.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Aus den Berichten zum Braunauer Blutgericht. (Schluß.) — Miscellen. — Personalmeldungen. — Anzeigenblatt Nr. 23610—23675. — Leipziger Börsen-Courte am 12. August 1870.

Adolf & C. 23665.	Eisendrath 23648.	Loewe in V. 23633.	Schönfeld's Buchh. 23647.
Anonyme 23611—12, 23651.	Faehn & F. 23624.	Maasch 23657.	Schönfeld's Berl. 23674.
23654—55, 23658.	Frische's Verl. S. 23627.	Medlenburg 23666.	Schroeder in B. 23614.
Arnold in V. 23625.	Giesel in B. 23645.	Rittler in Grmb. 23613.	Schulbuch. in D. 23621.
Vertelmann 23620.	Glogau jr., W. 23632.	Muquardt 23668.	Schünemann 23629.
Bonde 23670.	Goeh in B. 23631.	Raumann in D. 23638.	Städemann jr. 23646.
Brandner 23610.	Grieben in B. 23615.	Raumburg 23672.	Stargardt 23642.
Brodhaus 23661.	Hansen 23657.	Reumann-partmann Berl. 23652.	Steinhauser & R. 23657.
Bruckmann 23635.	Heß in C. 23641.	Bertbes. J. 23626.	Vincent 23637.
Buchb., Internat. 23616.	Hegmann, G. 23619.	Raub 23618.	Weber in Berl. 23649.
Burmester & St. 23666.	Henne 23634.	Reclam sen. 23639.	Weise, G. 23669.
Calvary & C. 23640.	Hoffmann, R., in V. 23675.	Richter in S. 23662.	Werther 23663.
Galve in V. 23671.	Keil 23659.	Rosenthal in S. 23673.	Wigand, D., in V. 23622.
Grüwell 23623 23660.	Klemm, D., in V. 23644.	Schleicher & Schüll in Düren 23667.	v. Jabern 23617.
Dannehl 23653. 23656.	Klinhardt 23650.		Zander in V. 23630.
Dominicus in B. 23643.	Kunze in V. 23628.		
Dörfling 23636.	Langmann & C. 23664.		